

Jenseits der Green Card

Potenziale hochqualifizierter Migrantinnen und Migranten in Deutschland

**Tagung der Evangelischen Akademie Loccum
vom 10. bis 12. September 2008 in Kooperation
mit der VW-Studiengruppe „Kulturelles Kapital in der Migration“**

Zusammenfassungen der Arbeitsgruppen

**AG 1: Risiken und Nebenwirkungen rechtlicher Barrieren:
Was kann durch rechtliche Veränderungen bewirkt werden?**

**AG 2: Welche Angebote zur Förderung von Bildungserfolg an Schulen
und Universitäten sind effektiv?**

**AG 3: Welche akademischen Abschlüsse werden anerkannt?
Wie kann man sich nachqualifizieren?**

AG 4: Wie lässt sich der Zugang zum Arbeitsmarkt verbessern?

AG 1: Risiken und Nebenwirkungen rechtlicher Barrieren: Was kann durch rechtliche Veränderungen bewirkt werden?

Forderung

Wer legal im Land lebt, soll automatisch Arbeitsmarktzugang haben
(dann müsste auch Residenzpflicht fallen)

Warum?

- kleine Gruppe Ausländer, ist beschränkt
- Bürokratie teuer, die darüber entscheidet
- menschl. Elend
- Ziel wird nicht erreicht: Arbeit oft informell
- Es wird der Eindruck erweckt, dass Ausländer den Deutschen die Arbeitsplätze wegnehmen
- Verbot kostet den Staat viel Geld (Flüchtlinge)
- Studiengebühren schrecken Personen ab, die nicht studieren (Studierende)
- Es ist erreichbar. Es wurde bereits erreicht, dass Geduldete/Absolventen nach 4 Jahren Arbeitsmarktzugang haben
- Nur so kann kulturell Kapital erhalten werden

Information/Öffentlichkeitsarbeit

- Informationspflicht/Informationsangebot der Behörden etc gegenüber Zuwanderern
- Infos transparent u einfach darzustellen
- Internetzugänge schaffen
- "Welcome-Center" für Ankommende
- umfassende und qualifizierte Beratung
- Recht auf BERATUNG (Gutscheine etc.)
- Finanzierungsmöglichkeiten für qualifizierte Beratung schaffen
- Empowerment, Aufklärung über mögliche Strategien, vorhandene Rechte, um Erleichterung in Anerkennungsprozessen zu erhalten
- ebenso „ihnen“ das Gefühl nehmen, Einzelfälle zu sein, und sie ermutigen, für mehr Rechte zu kämpfen
- Unterstützung von MSO
- BeraterInnen aus den Communities

Öffentlichkeitsarbeit

- Aufklärung über Jugendarbeit, über Schulen, Kirchen etc.
- Demonstrationen, öffentliches Auftreten/Verbalisieren von Problemen
- Das Leben von Migrant(inn)en für die Mehrheitsgesellschaft transparent machen
- Aufwerten von Migrant(inn)en im öffentlichen Bewusstsein
- mehr Antirassismusprogramme allgemein und in der Fortbildung von Sachbearbeiter(inne)n/Berater(inne)n

Professionen/geschützte Berufe

- große Widerstände aus den Berufen

- politisch chancenreicher: generelle Regelung via EU → Widerstand ist geringer
EU „Arbeits- und Beschäftigungsrichtlinie“ der EU
Long-term residents langfristig aufenthaltsberechtigte Drittstaatsangehörige
(5 Jahre rechtmäßig)

Studierende

- Fördermöglichkeiten zugänglich machen
- Es gibt: -5% der Stipendienwerke
Entwicklungshilfe
selten UNESCO-Stipendien
- Allgemeiner Arbeitsmarktzugang
anderes fehlt(?)
Zugang zu Krediten zu restriktiv
Hiwi-Jobs
- Eher: Prüfung des Studienerfolgs regelmäßig
- Anerkennung, dass ausländische Studierende sich oft mitfinanzieren müssen
- Ausgeschlossene Gruppen (Inland) ins Bafög versus geeignete Kräfte aus aller Welt erhalten
Förderung
- Grundgehalt für alle

AG 2: Welche Angebote zur Förderung von Bildungserfolg an Schulen und Universitäten sind effektiv?

- Bilinguale Projekte
- Einbeziehung der Eltern
- Aufwertung der kulturellen und sozialen Kompetenzen
- Weniger Selektion (dreigliedriges Schulsystem)
- Mentoringprojekte in Kita's, Schulen und Universitäten
- Lesepatenschaften in den Grundschulen
- 80% erfolgreich
- Motivation der beiden Gruppen: Mentees, Mentoren waren sehr hoch
- Vorbilderprojekte (Role models) führen zur Motivation und Stärkung der Jugendlichen/Erwachsenen
- Erfolgreiche Biographien
- Pädagogen (Lehrer/innen, Erzieher/innen, Sozialpädagog(inn)en mit migrantischem Hintergrund einsetzen
- Interkulturelles Lernen/Kompetenzen
- Gute Bildungsberatung/Laufbahnberatung, die das schulische System erklärt
- Sprachförderung mit dem Ziel der Mehrsprachigkeit an Schulen, Universitäten und in der beruflichen Bildung
- Orientierungshilfen und Netzwerkbildung für den Übergang von der Universität in den Arbeitsmarkt
- Internationalisierung/interkulturelle Öffnung der Hochschulen

AG 3: Welche akademischen Abschlüsse werden anerkannt? Wie kann man sich nachqualifizieren?

Anerkennung

- Anwendung der EU-Richtlinie auf Drittstaatenangehörige
- Statistische Erfassung von Qualifikationen verbessern
- -Verbesserung von Verbis
- - Information über Institutionen und Verfahren verstärken (auch in Muttersprachen)
- Anerkennungscoaching

Allgemein

- Bessere Verknüpfung von Anerkennung, Anpassung und Nachqualifizierung
- Transparenz/ Informationsverbesserung
- Vernetzung der Behörden
- Politische Interessenvertretung hochqualifizierter Migrant/innen
- Koordinationsstelle der beteiligten Institutionen und Einrichtungen
- Wertschätzung steigern (Medien,)

Nachqualifizierung

- Zulassung „auf Probe“ (vor Nachqualifizierung)
- -Weiterbildung für Akademiker/innen durch Hochschulen
- Vergabe von Darlehen für Maßnahmen
- Vermittlung von Fachsprache
- Quereinstiege und Traineeprogramme stärken
- Flexibilisierung der Förderungsmöglichkeiten für die Arbeitsverwaltung
- Finanzierung auch für Drittstaatler/innen nach der EU-Richtlinie
- Förderung durch Wirtschaftsverbände
- Nachqualifizierungsangebot erweitern, spezifizieren
- „Passgenaue“ Nachqualifizierung
- Einjährige Weiterbildungs-Masterstudiengänge, ggf. Zugang über Sonderregelungen
- Weiterbildung an Arbeitsmarkt orientieren

AG 4: Wie lässt sich der Zugang zum Arbeitsmarkt verbessern?

Zugang zum EG 2005/36 umsetzen und Anerkennungsverfahren beschleunigen, transparent gestalten, harmonisieren zwischen den Ländern

Aufstockung der Sprachkurse allgemein, berufsbezogen und Fachsprache

Standardisierung des Kompetenzfeststellungsverfahrens: Professionalisierung und flächendeckender Einsatz über Arbeitsverwaltung [unreglementierte Berufe]

Deutscher Qualifizierungsrahmen soll Erfahrungswissen stärker einbeziehen

Information über Angebote zielgenauer, zielgruppenspezifisch einsetzen

Sensibilisierung von Unternehmen für Potenziale von Migrant/innen und für eigenes diskriminierendes Verhalten/blinde Flecken

Stärkere Einhaltung/Beachtung der Gleichstellungsgrundsätze. Vorreiterrolle hat die dabei die öffentliche Hand

Repräsentative Teilhabe von Migranten auf allen Ebenen als Zielvorgabe

Wirkungsanalyse, Monitoring der Maßnahmen

Gesamtstrategische Ausrichtung der BA auf spezifische Belange von MigrantInnen ist nötig

Ausländische Qualifikationen von Verbis erfasse lassen (muss nachgerüstet werden)

Migrantenorganisationen, -medien stärker einbinden

Role models nutzen

In Deutschland herrscht Fachkräftemangel. Um ihn zu beheben, ist die Anwerbung und Einbindung hochqualifizierter Migrantinnen und Migranten verstärkt in der Diskussion.

Aber wie sieht es genau aus mit der Integration in den Arbeitsmarkt von Hochqualifizierten? Wie gut gelingt sie, woran scheitert sie? Konkrete Hindernisse ergeben sich z. B. durch widersprüchliche rechtliche Rahmenbedingungen, aber auch durch informelle Diskriminierung oder die fehlende Anerkennung von Bildungstiteln. Die internationale Studiengruppe „Kulturelles Kapital in der Migration“, gefördert durch die VW-Stiftung, hat die Bedingungen des Überganges hochqualifizierter Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt erforscht. Sie berücksichtigte dabei sowohl Zuwanderer als auch Bildungsinländer.

In der Tagung werden die Arbeitsergebnisse des Forschungsprojektes präsentiert, die aufzeigen, wie die Arbeitsmarktintegration gelingen kann und warum das kulturelle Kapital von Migranten doch häufig ungenutzt bleibt. Rahmenbedingungen, Barrieren und Lösungsmöglichkeiten für eine Entfaltung des Potenzials hochqualifizierter Migranten werden in der Tagung diskutiert. Dabei werden auch Praxisbeispiele der gezielten Förderung vorgestellt und in Arbeitsgruppen weitere Empfehlungen erarbeitet.

Folgende Fragen stehen dabei im Vordergrund:

- Welche akademischen Abschlüsse werden in Deutschland anerkannt? Welche Möglichkeiten der Nachqualifizierung gibt es?
- Welche Angebote zur Förderung von Bildungserfolg an Schulen und Universitäten sind effektiv?
- Was kann durch rechtliche Veränderungen und bessere Information bewirkt werden?
- Wie sind die Arbeitsmärkte für Hochqualifizierte beschaffen?
- Welche arbeitsmarktpolitischen Instrumente sind nötig und sinnvoll?

Sie sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen und Lösungsansätzen zu beteiligen.

Dr. Lidwina Meyer, Studienleiterin, Ev. Akademie Loccum
Prof. Dr. Anja Weiß, Prof. Dr. Arnd-Michael Nohl,
Prof. Dr. Karin Schittenhelm, Prof. Dr. Oliver Schmidtke,
VW-Studiengruppe „Kulturelles Kapital in der Migration“
Dr. Fritz Erich Anhelm, Direktor, Ev. Akademie Loccum

TAGUNGSGEBÜHR:

155,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-€. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **03.09.2008** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Lidwina Meyer Tel. 05766 / 81-103
Lidwina.Meyer@evlka.de

SEKRETARIAT: SONJA SINSCH Tel. 05766 / 81-123
Sonja.Sinsch@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105
Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Anreisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **10.09.2008** um **12.50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **12.09.2008** zurück; Ankunft Wunstorf **13.30 Uhr**; Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!). **Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

FESTE ZEITEN IM HAUS:

8.30 UHR MORGENANDACHT, 8.45 UHR FRÜHSTÜCK,
12.30 UHR MITTAGESSEN, 15.30 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,
18.30 UHR ABENDESSEN.

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

Medienpartner

NDRInfo
www.ndrinfo.de



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**Jenseits der Green Card:
Hochqualifiziert und
wenig Chancen?**

**Potenziale hochqualifizierter
Migrantinnen und Migranten
in Deutschland**

In Kooperation mit der:
VW-Studiengruppe
„Kulturelles Kapital in
der Migration“

Tagung vom
10. - 12. September 2008

■ Mittwoch, den 10. September 2008

- 14.00 **Begrüßung**
Dr. Lidwina **Meyer**, Ev. Akademie Loccum
Prof. Dr. Anja **Weiß**,
Studiengruppe Kulturelles Kapital
- 14.20 **Kulturelles Kapital in der Migration – Internationale Perspektiven auf die Integration von hochqualifizierten Migrant(inn)en**
Prof. Dr. Oliver **Schmidtke**, Political Science, University of Victoria, Canada
- 15.30 Kaffee und Kuchen
- 16.00 **Wie können Hochqualifizierte aus dem Ausland ihr Wissen auf dem Arbeitsmarkt gewinnbringend einsetzen?**
Prof. Dr. Arnd-Michael **Nohl**,
Universität Hamburg
- 16.50 **Eröffnen berufliche und akademische Bildungstitel auch den Zugang zum Arbeitsmarkt?**
Prof. Dr. Karin **Schittenhelm**,
Universität Siegen
- 17.40 **Welche Barrieren hindern an einer zügigen Integration in den Arbeitsmarkt?**
Prof. Dr. Anja **Weiß**, Universität Duisburg
Niki von **Hausen**, Universität Duisburg
- 18.30 Abendessen
- 19.30 **Der Kampf um die besten Köpfe**
Hochqualifizierte Migrantinnen und Migranten in Wirtschaft und Gesellschaft
Prof. Dr. Rita **Süssmuth**, Neuss
- 21.00 Ausklang auf der Galerie

■ Donnerstag, den 11. September 2008

- 08.30 Einladung zur Morgenandacht,
anschließend Frühstück
- Praxisbeispiele zur Förderung von hochqualifizierten Migrantinnen und Migranten**
- 09:30 Professionelle Selbstorganisation
hochqualifizierter Migrant(inn)en in **Kanada**
Patrick **Coady**, Coordinator BCITP Net,
Executive Director AIMDBC, Canada
- 09.55 Programme der Arbeitsgemeinschaft Türkischer Unternehmer (ATU) in Hamburg
Aygül **Özkan**, TNT Post, Vorstand ATU

- 10.20 Akademikerprogramm, Otto-Benecke-Stiftung
Dagmar **Maur**, Leiterin, Bonn
- 10.45 Mentoring Programm „Network 21“
Filiz **Elüstü**, Thomas-Morus-Akademie
Bensberg
- 11.10 Kaffeepause
- 11.30 Diskussion und Resümee
- 12.30 Mittagessen
- 14.00 **Wo können Lösungen ansetzen?**
Arbeitsgruppen zu spezifischen
Problembereichen mit Resource Persons
- AG 1:** Risiken und Nebenwirkungen rechtlicher Barrieren: Was kann durch rechtliche Veränderungen und bessere Information bewirkt werden?
Moderatorin: Sakine **Subasi-Piltz**,
TEXTproduktion.net, Bremen
Jürgen **Blechinger**, Diakonisches Werk Baden
Dimitria **Clayton**, Ministerium f. Generationen,
Familie, Frauen und Integration, NRW
Dr. Norbert **Cyrus**, Universität Oldenburg
Norbert **Grehl-Schmitt**, EP SAGA, Caritas-
Verband Osnabrück, Asel **Ulukbek**, Bundes-
verb. Ausländischer Studierender e.V., Prof. Dr.
Anja **Weiß**
- AG 2:** Welche Angebote zur Förderung von Bildungserfolg an Schulen und Universitäten sind effektiv?
Moderator: George **Khoury**, Journalist,
Bergheim
Filiz **Elüstü**, Dr. Petra **Gruner**, Bundesmin. für
Bildung und Forschung, Berlin, Nalan **Kilic**
C. v. Ossietzky-Oberschule, Berlin
Dr. Edith **Pichler**, Humboldt-Universität Berlin /
Fondazione Eni Enrico Matte,i
Prof. Karin **Schittenhelm**
- AG 3:** Welche akademischen Abschlüsse werden in Deutschland anerkannt? Wie kann man sich nachqualifizieren?
Moderatorin: Ivonne Bianca **Henkelmann**,
WMA Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg
Patrick **Coady**, Dr. Anwar **Hadeed**, Studien-
gang Interkulturelle Bildung und Beratung, Uni-
versität Oldenburg
Dagmar **Maur**, Dr. Martina **Müller**,
Global Competences, Augsburg,
Prof. Dr. Arnd-Michael **Nohl**,
Barbara **Buchal-Höver**,
Kultusministerkonferenz, Bonn

- AG 4:** Wie lässt sich der Zugang zu den Arbeitsmärkten verbessern?
Moderatorin: Dr. Lidwina **Meyer**, Studienleiterin,
Evangelische Akademie Loccum
Carola **Feller**, Verband Deutscher Maschinen
und Anlagenbau (VDMA), Katharina **Koch**,
BAMF, Klaus **Dünnhaupt** AGEF gGmbH, Berlin,
Aygül **Özkan**, Dr. Edwin **Semke**, Bildungszentrum
der bayrischen Wirtschaft
- 15.30 Kaffee und Kuchen
- 16.00 Fortführung der Arbeitsgruppen
- 18.30 Abendessen
- 19.30 **Vorstellung der AG Ergebnisse**
anschließend Austausch im Bistrobereich

■ Freitag, den 12. September 2008

- 08.30 Einladung zur Morgenandacht,
anschließend Frühstück
- 09.30 **Europäische Perspektiven und Maßnahmen zur Anwerbung und Integration von hochqualifizierten Migrant(inn)en**
Jakob von **Weizsäcker**, Brussels European and
Global Economic Laboratory (Bruegel), Brüssel
- 10.45 Kaffeepause
- 11.00 Abschlussdiskussion
Welche Rahmenbedingungen werden gebraucht, um das Potenzial hochqualifizierter Migrant(inn)en zu entfalten?
Faize **Berger**, Unternehmensberaterin,
Vorstandsmitglied der Türkisch-deutschen
Industrie- und Handelskammer
Claus **Brandt**, Bundesministerium für Bildung
und Forschung, Berlin
Peter **Clever**, Hauptgeschäftsführung, Bundes-
vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände,
Berlin
Thomas **Kufen**, Integrationsbeauftragter des
Landes Nordrhein-Westfalen
Daniel **Weber**, DGB Bildungswerk, Düsseldorf
- 12.30 Ende der Tagung mit dem Mittagessen
- Tagungssprache Englisch/Deutsch
mit Simultanübersetzung im Plenum.